

## Geburtstagsfrühstück

Heute Morgen haben wir Geburtstagsfrühstück gemacht. Einmal im Quartal bereiten alle die, die dann Geburtstag hatten für das Team einen fürstlichen Frühstückstisch. Das rollt fröhlich durchs Jahr – denn immer hat ja irgendwer Geburtstag...

Diese Woche hatte auch Maria Kolesnikowa Geburtstag.

Sie ist 41 geworden und ich kann mir vorstellen, dass es zahllose Menschen gibt, die ihr liebend gern ein Geburtstagfrühstück bereiten würden – aber sie sitzt im Gefängnis. Die belarussische Flötistin und Bürgerrechtlerin ist seit mehr als 1000 Tagen inhaftiert.

Maria Kolesnikowa wurde wegen "Gefährdung der Nationalen Sicherheit", wegen "Gründung einer extremistischen Gruppierung" sowie wegen "Verschwörung zum Zwecke der verfassungswidrigen Machtergreifung" zu elf Jahren Haft verurteilt. Im Dezember war sie so krank, dass sie auf die Intensivstation musste. Um Weihnachten schrieb sie an ihren Vater: "Mir geht es noch nicht gut, aber ich bin guter Dinge und optimistisch, ich will gesund werden! Also mach dich bereit: deine Pfannkuchen und Spieße stehen auf Platz 1 meiner zukünftigen Speisekarte."

Es wird hoffentlich nicht noch Jahre dauern, bis die schöne kluge Frau, die so vielen Menschen Mut macht, die noch im Gericht andere zuversichtlich anstrahlt und ihre Hände zu einem Herz formt, bei ihrem Vater zu Tisch sitzen und mit denen, die sie liebt, Geburtstag feiern kann.

Im Geburtstagsbrief, den wir in diesem Jahr vom an alle Geburtstagskinder verschicken, steht ein kleiner Text von Almut Haneberg:

„Segen – handgreiflich. / Umarmung Gottes, / lasse ich dich zu, / lasse ich dich / an mir handeln, / an mir geschehen? / Wenn ja / wird mich deine Berührung verändern.“

In Gedanken schicke ich diesen Brief auch nach Belarus. Ich vermute, dass sich Maria Kolesnikow nicht fragen wird, ob sie eine heilsame Umarmung zulassen will. Sie wird sich darin bergen, damit Gottes Berührung sie stärken und beschützen möge.

Uns aber wird seine Berührung hoffentlich verändern. Damit wir nicht vergessen, wie kostbar Frieden, Freiheit und Demokratie sind. Damit wir angesichts der Nöte und Sorgen unsres Lebens nicht die vergessen, die es so viel schwerer haben. Damit wir uns in Anspruch nehmen lassen.